

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 69

1989

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

vergessen werden sollte, daß auch früher schon Historiker geeignete Quellen wie die ägyptischen Papyri zu solchem Einblick in die Lebensverhältnisse gewöhnlicher Menschen genutzt haben.

A. E.

I ceti dirigenti nella Toscana del Quattrocento, Comitato di studi sulla storia dei ceti dirigenti in Toscana, Atti del V e VI convegno: Firenze 10–11 dicembre 1982; 2–3 dicembre 1983, Monte Oriolo (Papafava) 1987, XXIV, 546 S. – Der Band beschließt die erste Serie der Kongresse über die herrschenden Schichten in der Toscana vom Mittelalter bis zum Granducato, die zweifellos der Forschung über die Herrschaftsstruktur in der Toscana eine Reihe von interessanten Impulsen gegeben hat. Der erste Teil des Bandes, der elf Beiträge umfaßt, behandelt fast ausschließlich Florenz, während die zehn Aufsätze des zweiten Teils vor allem die Geschichte der Führungsschichten in Lucca, Pisa und Siena beleuchten. Die Fragestellungen, die das Verhältnis der führenden Schichten zur Macht und zu den staatlichen und kirchlichen Einrichtungen der Kommunen untersuchen, sind sehr breit gefächert, wobei prosopographische Darstellungen im Hintergrund stehen. Riccardo Fubini stellt in der Einleitung die Problematik des Themas und bisherige Forschungsansätze vor, woran sich von demselben Autor eine Würdigung der Persönlichkeit und der wissenschaftlichen Leistung von Ernesto Sestan anschließt.

Roland Pauler

Robert Black, Benedetto Accolti and the Florentine Renaissance, Cambridge (Cambridge University Press) 1985, XV, 367 pp., £ 32,50. – È questa l'ampia e accurata biografia di una figura singolare di cancelliere fiorentino che, prima di ricoprire la carica nel 1458 in sostituzione di Poggio Bracciolini, fu insegnante a Bologna, esercitò la professione legale a Firenze, partecipò al certame coronario nel 1441 con un capitolo di terzine; e che soprattutto seppe mantenere, secondo il Black, una certa indipendenza all'interno delle fazioni fiorentine. Questi momenti, dall'avvio agli studi giuridici da parte del padre alle varie manifestazioni letterarie, ai legami con i politici fiorentini più influenti, sono percorsi e ricostruiti dall'autore con dovizia di documentazione archivistica, vagliata e valutata attentamente e con particolare riguardo agli scritti e alle loro peculiarità stilistiche. Un'analisi specifica è riservata al „Dialogus de praestantia virorum sui aevi“, dedicata a Cosimo de' Medici, opera di mirabile eleganza, non solo frutto di artificio retorico, in cui l'Accolti si propose di rivendicare la gloria del proprio secolo di fronte all'età degli antichi ritenuta come perfetta.

M. C.